Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Theissing.

1. Religion 2 Stunden. a. Katholischer Religionslehrer Dr. König. Dogmatik nach Martin's Lehrbuch, II. Theil, Lectüre von Thomas a Kempis, Imitatio Christi. b. Evangelischer Religionslehrer Dr. Stier. Im Sommer-Semester: Glaubenslehre nach Kurtz christlicher Religionslehre. Im Winter-Semester, vertreten durch den Divisionspfarrer Scheibert: Neuere Kirchengeschichte nach Kurtz, Abriß der Kirchengeschichte. Einprägung von biblischen Sprüchen und geistlichen Liedern, letztere aus der Sammlung geistlicher Lieder für Kirche, Schule und Haus von Anders und Stolzenburg.

2. Deutsch 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Adam bis Michaeli, von da an Oberlehrer Dr. Schulte. Deutsche Literaturgeschichte bis Opitz. Gelesen wurden zwei philosophische Aufsätze von Schiller und Proben aus Bone's Lesebuch II. Theil. Die Lehre von Begriff, Urtheil, Schluß, Definition und Beweis. Die Themata der deutschen Aufsätze waren folgende: 1. Gut verloren — etwas verloren; Ehre verloren — viel verloren; Muth verloren — alles verloren. 2. a. Charakteristik des Thoas in Göthe's Iphigenie. b. Charakteristik der Iphigenie. 3. Beleidigungen schreibe in den Sand, Wohlthaten grabe in Marmor. 4. Warum setzt man den Beginn der neueren Geschichte an das Ende des 15. und an den Anfang des 16. Jahrhundert's? 5. In großes Unglück lernt ein edles Herz sich endlich finden, aber wehe thut's, des Lebens kleine Zierden zu entbehren. 6. a. Charakteristik des Wate in der Gudrun. b. Welche Rücksichten haben den Jüngling bei der Wahl seines Berufes zu leiten? 7. Wodurch ist das Auftreten des Johann Parricida in Schiller's Wilhelm Tell zu rechtfertigen. 8. Ein Freund ist weder ein Bekannter noch ein guter Bekannter; er ist auch kein guter Freund. (Klassenarbeit.) 9. Warum nennt man Schlesien mit Recht eine Perle in der Krone Preußen's? 10. Gesell' Dich einem Bessern zu, daß mit ihm Deine Kräfte ringen; wer selbst nicht weiter ist als Du, der kann Dich auch nicht weiter bringen. (Klassenarbeit.) Das Thema für den deutschen Aufsatz bei der schriftlichen Prüfung der Abiturienten war: Kurhut, Königskrone, Kaiserdiadem die Merkzeichen der wachsenden Größe des Hohenzollern'schen Hauses.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein 3 St. Oberlehrer Dr. Adam bis Ende des Sommer-Semesters, von da Oberlehrer Dr. Schulte. Wiederholung der Syntax nach der kl. lat. Sprachlehre von F. Schultz. Gelesen wurde Livius VI. und I. bis c. 30 und Virg. Aen. VII., 1—373 und von 406 bis zu Ende.

4. Französisch 4 St. Oberlehrer Theissing. Gelesen wurden außer einzelnen Abschnitten aus Herrig's La France littéraire die Athalie von Racine und Le Tartuffe von Molière. Zur Composition wurden benutzt die deutschen Musterstücke von Eisenmann II. Abtheilung; Repetition der Grammatik nach der Gramaire Française von Ploetz. Correctur von Exercitien und der Aufsätze über folgende Themata: 1. Clovis. 2. Louis le Débonnaire. 3. Analyse de l'Athalie de Racine. 4. François I, roi de France. 5. Charlemagne. 6. Pierre le Grand. 7. Philippe II., roi d'Éspagne. 8. Découverte de l'Amerique et du passage aux Indes. Die französische Prüfungsarbeit der Abiturienten war ein Exercitium, entnommen aus den Études historiques von Beauvais tome III. p. 396 sq.

5. Englisch 4 St. Oberlehrer Theissing. Gelesen wurden Hamlet von Shakspeare und verschiedene prosaische Stücke aus The British Classical Autors von Herrig; an die prosaische Lectüre wurden Uebungen im Retrovertiren und in der Conversation geknüpft. Zum Uebersetzen in's Englische wurden benützt: die Aufgaben von Herrig, die deutschen Musterstücke von Gruner und die neuere Geschichte von Pütz. Correctur von Exercitien und Aufsätzen; die Themata der letzteren waren: 1. The migration of nations. 2. Richard Coeur de Lion. 3. War of the Roses. 4. Jugurtha. 5. Hamlet. 6. The second coalition against France. 7. James II. 8. Anne, queen of England. Die Abiturienten schrieben einen englischen Aufsatz über das Thema: Swedish period of the thirty year's war.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Oberlehrer Theissing im Sommer-Semester, hierauf Oberlehrer Dr. Schulte. Geschichte der neuern Zeit bis zur französischen Revolution in 2 Stunden nach Pütz' Grundriß für die oberen Klassen. Geographie der europäischen Staaten in einer Stunde nach dem Leitfaden von Seydlitz.

7. Naturgeschichte 1 St. Lehrer Rose. Pflanzenchemie, die Nahrungsmittel der Pflanzen, Aufnahme und Assimilation der Pflanzennahrung nach eigenen Ausarbeitungen des Lehrers.

8. Physik 3 St. bei dem Director. Nach der Beendigung der Hydrostatik wurde die Aerostatik, Akustik und Optik nach Brettner's Leitfaden durchgenommen. Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung der Abiturienten waren folgende: a. Wie groß ist das Moment der Bewegung einer eisernen Kugel, welche 150 Fuß senkrecht gefallen? Der Durchmesser der Kugel beträgt 5 Centimeter und das Specifische Gewicht des Eisens ist 7,5. b. Eine Betrachtung über die Reactionsmaschinen, namentlich über das Segner'sche Wasserrad und die Dampf-Reactionskugel.

9. Chemie 2 St. Lehrer Rose. Die Metalle und ihre Verbindungen; Repetition der Metalloide. Stöchiometrische Berechnungen. Practische Arbeiten im chemischen Laboratorium. Im Sommer Besichtigung der Fabrikanlagen in Zaupitz, Giesmannsdorf und Bielau. Die Aufgabe für die Abiturientenarbeit war: Ueber die Soda und die Gewinnung derjenigen Produkte, welche die chemische Industrie mit ihrer Fabrikation verbinden kann. — Wie viel Pfund krystallisirte Soda erhält man nach dem Leblanc'schen Verfahren aus 527 Pfund Kochsalz?

10. Mathematik 5 St. bei dem Director. Nach der Wiederholung und Beendigung der Stereometrie und der ebenen Trigonometrie wurde die sphärische Trigonometrie durchgenommen. Aus der Arithmetik die Lehre von den Progressionen, insbesondere von den arithmetischen Progressionen, die Kettenbrüche und die Entwicklung der Reihen nach der Methode der unbestimmten Coefficienten. Zuletzt noch eine kurze Einleitung in die analytische Geometrie. Die Abiturienten erhielten für die Prüfungsarbeit folgende Aufgaben: a. In einer arithmetischen Progression des zweiten Grades, deren erstes Glied $a=2$, deren erste Differenz $\triangle a=4$ ist und deren Differenzen des zweiten Grades $\triangle_2 a=3$ sind, ist das letzte Glied $u=177$; wie groß ist die Summe der Progression? b. Ein Trapez soll durch eine den Grundlinien a und b parallele Linie in demselben Verhältnisse getheilt werden wie durch eine Diagonale. c. In einem Vierecke

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sind eine Seite a=34,5247, die beiden an derselben liegenden Winkel B=78° 54′ 32″ und b=111° 40′ 36″ Diagonalen p=64,0395 und q=59,4563 gegeben; wie groß ist der Flächeninhalt des Vierecks? d. Das Volumen eines dreikantigen Pyramidenstumpfes soll aus folgenden Angaben berechnet werden: Die beiden Grundflächen verhalten sich wie 4 : 1 und sind in der untern größeren Grundfläche zwei Seiten a=6,4 und b=8,6 und der eingeschlossene Winkel γ=59° 24′ 32,4″ gegeben; die durch den Scheitel dieses Winkels gehende Seitenkante c ist = 12,8 und bildet mit den Grundkanten a und b die Winkel β=78° 59′ 42,5″ und α=68° 47′ 36, 3″.

2. Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Adam bis Michaeli, hierauf Oberlehrer Dr. Schulte.

1. Religion 2 St. a. Katholischer Religionslehrer Dr. König. Kirchengeschichte nach Martin's Lehrbuch I. Th. Lectüre von Thomas a Kempis, Imitatio Christi. b. Evangelischer Religionslehrer Dr. Stier. Im Sommer-Semester: Die Lehre von den christlichen Gnadenmitteln nach Dr. Kurtz. Im Winter-Semester mit Prima combinirt.

2. Deutsch 3 St. Oberlehrer Dr. Adam bis Michaeli, von da an Oberlehrer Dr. Schulte. Das Wichtigste aus der Stylistik und Poetik. Gelesen wurden außer einigen prosaischen Stücken aus Bone's Lesebuch II. Th. das Nibelungenlied, nachdem vorher die wichtigsten Regeln der mittelhochdeutschen Grammatik durchgenommen worden waren, und Schiller's Wilhelm Tell. Correctur der vierwöchentlichen Aufsätze über folgende Themata: 1. Gedankengang in Schiller's Gedicht „das eleusinische Fest", 2. Inhalt der ersten vier Gesänge von Göthe's Hermann und Dorothea. 3. Letzte Anrede Zriny's an seine Krieger. 4. Göthes Vater, noch Wahrheit und Dichtung. 5. Blinder Eifer schadet nur (Chrie). 6. Die Jagd, nach dem Nibelungenliede. 7. Wie begründet Sallust in seiner Einleitung zur Geschichte der Catilinarischen Verschwörung den Verfall des römischen Staates? 8. Characterstik Rüdiger's von Bechlarn. 9. Gang und Entwickelung der Handlung in Schiller's Wilhelm Tell.

3. Latein 4 St. Oberlehrer Dr. Adam bis Michaeli, hierauf Oberlehrer Dr. Schulte. Beendigung der Syntax und Wiederholung derselben bis zur Lehre vom Gebrauch der Pronomina nach F. Schultz kl. lat. Sprachlehre, Uebersetzung aus der Aufgabensammlung von F. Schultz. Monatliche Exercitien und Extemporalien. Gelesen wurde Cæsar B. G. VII, 50 bis VIII, 10, Sallust, de conjuratione Catil. und Ovid Metam, I, 1—451, II, 1—339; II, 676—707.

4. Französisch 4 St. Oberlehrer Theissing. Gelesen und retrovertirt wurde Rollin, Histoire, d'Alexandre le Grand; die Schulgrammatik von Plötz von der Lehre von den Zeiten und Moden an bis zu Ende durchgenommen. Exercitien und Extemporalien.

5. Englisch 3 St. Oberlehrer Theissing. Gelesen wurden aus Herrig's Classical Authors: A Christmas Carol von Dickens, die Abschnitte von Chesterfield, Montague, Moore; in's Englische übersetzt wurde aus Grumer's deutschen Musterstücken die Lebensbilder von Nr. 60 an und ein Theil von den Zügen aus der Geschichte, Exercitien und Extemporalien.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Lehrer August Pohl. Die griechische Geschichte bis zum Tode Alexander's des Großen und die römische Geschichte bis zum Bundesgenossenkriege in 2 St. nach Pütz Lehrbuch für obere Klassen. Die Geographie von Amerika und Afrika in 1 St. nach von Seydlitz.

7. Naturgeschichte 2 St. Lehrer Rose. Krystallographie und Oryklognosie. Aus der Geognosie die allgemeinen Verhältnisse des Erdkörpers, Gesteinslehre und Formationslehre. Nach Schilling.

8. Physik 2 St. Bei dem Director. Einleitung in die Physik; das Wichtigste aus der Bewegungslehre und das für's Leben Nothwendigste aus der Lehre von den einfachen Maschinen in populärer Darstellung und die Lehre von der Wärme nach Brettner's Leitfaden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Chemie 2 St. Lehrer Rose. Nach dem Lehrbuche der anorganischen Chemie von Arendt wurden durchgenommen die Oxydations-Erscheinungen, Entstehung binärer Verbindungen, Sulphide und Chloride, Reductionen und chemische Proportionen bis zur Umwandlung von Oxygen, Sulphiden und Chloriden in einander.

10. Mathematik 5 St. Bei dem Director. Geometrie 3 St. Nach einer gründlichen Wiederholung früherer Abschnitte der Planimetrie wurde die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und die Berechnung des Kreises durchgenommen und Stereometrie bis zur Betrachtung des Prisma vorgetragen. Arithmetik 2 St. Wiederholung und Befestigung der Buchstabenrechnung, Auflösung von Gleichungen des 1. und 2. Grades, die Lehre von den Logarithmen, die Zinseszinsrechnung und die Progressionen. Nach Kambly's Lehrbüchern.

3. Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bauer.

1. Religion 2 St. a. Katholischer Religionslehrer Dr. König. Die Lehre von der Kirche, von den letzten Dingen und den Gnadenmitteln nach Dubelmann's Leitfaden; der Cultus der katholischen Kirche nach Storch's Anleitung und Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. b. Evangelischer Religionslehrer Dr. Stier im Sommer-Semester; im Winter-Semester Divisionspfarrer Scheibert. Erklärung des dritten bis fünften Hauptstücks nach Reymann's Katechismus mit Bibelsprüchen und geistlichen Liedern. Geographie von Palästina. Die Entwicklung des christlichen Kirchenjahrs.

2. Deutsch 3 St. Oberlehrer Dr. Bauer. Prosodik, das Wichtigste aus der Lehre vom Rhythmus. Die in Pütz Lesebuch Th. II enthaltenen Balladen, so wie einzelne lyrische Gedichte wurden erklärt. Mit der Prosalectüre wurden Vorübungen im Disponiren verbunden. Correctur von 14 deutschen Aufsätzen.

3. Latein 5 St. Oberlehrer Dr. Bauer. Grammatik nach F. Schultz kl. lat. Sprachlehre vom Gebrauche des Imperativs bis zum Gebrauche des Gerundium's und Supinums § 248—289. Uebersetzung aus F. Schultz's Aufgabensammlung. Gelesen wurde Cæsar B. G. II, VI und VII. Exercitien und Extemporalien.

4. Französisch 4 St. Bis zum Schluß des Sommer-Semesters Lehrer Austen, hierauf Lehrer August Pohl. Aus der Schulgrammatik von Plötz wurde der 3. Abschnitt wiederholt und durchgenommen. Lectüre aus den Lectures choisies von Plötz. Der 4. Abschnitt und der 5. Abschnitt bis Lection 46.

5. Englisch 4 St. Im Sommer-Semester Lehrer August Pohl, im Winter-Semester Oberlehrer Theissing. Das Elementarbuch von Crüger wurde von Lection 54 bis zu Ende durchgenommen und dann Herrig's First English Reading Book zur Uebersetzung und Retroversion benützt. Exercitien und Extemporalien.

6. Geschichte und Geographie 4 St. Lehrer Andreas Pohl. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur französischen Revolution mit Hervorhebung des preußischen Vaterlandes in 2 St. nach Pütz' deutscher Geschichte; Geographie von Mittel-Europa in 2 St. nach von Seydlitz.

7. Naturgeschichte 2 St. Oberlehrer Weberbauer. Im Sommer-Semester: Botanik, im Winter-Semester: Die Gruppe der Schleimthiere nach Schilling.

8. Mathematik 6 St. Lehrer Blasel. Geometrie 3 St. Die Proportionalität grader Linien und die Aehnlichkeit gradliniger Figuren; Proportionalität grader Linien am Kreise, Betrachtung der regelmäßigen Polygone und Kreisberechnung, Constructions-Aufgaben. Arithmetik 3 St. Wiederholung des Pensums von Unter-Tertia, dann Potenzen mit gebrochnen Exponenten, irrationale und imaginäre Wurzeln; Auflösung von Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Monatlich eine Klassenarbeit. Nach Kambly's Lehrbüchern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Unter-Tertia.

Ordinarius: Lehrer August Pohl.

1. Religion 2 St. Unter-Tertia war mit Ober-Tertia combinirt.

2. Deutsch 3 St. Bis Michaeli Lehrer August Pohl, hierauf Lehrer Dr. Melzer. Lectüre und Erklärung von Gedichten und prosaischen Stücken aus dem Lesebuche von Pütz für mittlere Klassen; Wortbildung und Erklärung der Synonyma, die wichtigsten Tropen und Figuren, Bemerkungen aus der Metrik, Uebung im Deklamiren. In je drei Wochen ein Aufsatz.

3. Latein 5 St. Lehrer August Pohl. Grammatik nach der kl. lat. Sprachlehre von F. Schultz. Nach der Wiederholung der Casuslehre wurde durchgenommen die syntactischen Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Adjectiva und Pronomina und die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi und eingeübt an den Uebungsstücken aus der Aufgabensammlung von F. Schultz. Exercitien und Extemporalien. Gelesen wurde Cæsar B. G. I und VI.

4. Französisch 4 St. Lehrer August Pohl. Die Schulgrammatik von Plötz wurde von Anfang bis Abschnitt III, Lection 26 durchgenommen. Gelesen wurde aus den Lectures choisies von Plötz, Section I, Section II größtentheils und einige Stücke aus Section III und IV. Exercitien und Extemporalien.

5. Englisch 4 St. Bis Michaeli Lehrer Austen, von da an Lehrer August Pohl. Die Elementarstufe des Lehrbuchs von Plate wurde bis Lection 40 durchgenommen und die ersten 10 englischen Lesestücke aus dem der Elementarstufe beigefügten Lesebuche gelesen. Exercitien und Extemporalien.

6. Geschichte und Geographie 4 St. Bis Michaeli Lehrer Dr. Melzer, hierauf Oberlehrer Dr. Schulte. Die deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden nach Pütz in 2 Stunden. In den beiden andern Stunden Geographie nach von Seydlitz und zwar: Das Alpengebiet und die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Belgien, Niederlande und England.

7. Naturgeschichte 2 St. Bis Michaeli Lehrer Dr. Fry, von da Oberlehrer Weberbauer. Im Sommer-Semester: Allgemeine und specielle Botanik, im Winter-Semester: Wiederholung der Insecten und die Spinnen, Krebse und Würmer. Nach Schilling.

8. Mathematik 6 St. Lehrer Dr. Fry bis zum Schluß des Sommer-Semester, hierauf Lehrer Blasel. Geometrie 3 St. Die Lehre vom Kreise, Vergleichung des Flächeninhalts, Verwandlung, Theilung und Ausmessung gradliniger Figuren. Arithmetik 2 St. Wiederholung des Pensum's der Quarta; hierauf die Potenzen mit ganzen Exponenten und die Wurzeln. Monatliche Klassenarbeiten. Nach Kambly's Lehrbüchern.

5. Quarta a. und b.

Ordinarius von IVa. Lehrer Andreas Pohl.
Ordinarius von IVb. Lehrer Dr. Fry bis Michaeli, dann Religionslehrer Dr. König.

1. Religion 2 St. a. Katholischer Religionslehrer Dr. König. Die Lehre von Gottes Einheit und Trinität, von Gott dem Schöpfer und Erlöser nach Dubelmann's Leitfaden I. Th. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Stern's bibl. Geschichte. Memoriren und Erklären lateinischer Hymnen. b. Evangelischer Religionslehrer Dr. Stier während des Sommer-Semesters, im Winter-Semester Divisions-Pfarrer Scheibert. Erklärung des 2. Hauptstück's nach Reymann's Katechismus, Erklärung der sonntäglichen Evangelien, Einprägung von Bibelsprüchen und geistlichen Liedern.

2. Deutsch 3 St. In IVa. Lehrer Andreas Pohl, in IVb. bis zum Schluß des Sommer-Semesters Lehrer Dr. Fry, hierauf Lehrer Dr. Sommerfeld. Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Pütz für mittlere Klassen. Declamationsübungen. Repetition und Erweiterung der Satzlehre. Alle 3 Wochen einen Aufsatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein 6 St. In IVa. Lehrer Andreas Pohl, im IVb. Oberlehrer Dr. Adam bis zu den Herbstferien, hierauf Lehrer Dr. Sommerfeld. Wiederholung aus den Pensum der unteren Klassen, vom Acc. c. inf. und Abl. abs., Uebereinstimmung der Satztheile und die Casuslehre nach der kl. lat. Sprachlehre von F. Schultz. Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke aus der Beispielsammlung desselben Verfassers. Monatliche Exercitien und Extemporalien. Aus Cornelius Nepos wurde gelesen in IVa. Miltiades, Aristides, Cimon, Themistokles und Pausanias, in IVb. Aristides, Cimon, Miltiades, Pausanias und Eumenes.

4. Französisch 5 St. In IVa. Lehrer Blasel, in IVb. Oberlehrer Dr. Bauer. Das Elementarbuch von Plötz wurde von Lection 60 bis zu Ende durchgenommen. Uebersetzung der französischen Lesestücke im Anhang des Lehrbuchs und Memoriren eines Theil derselben. Monatliche Exercitien und Extemporalien.

5. Geschichte und Geographie 4 St. In IVa. Lehrer Andreas Pohl, in IVb. Religionslehrer Dr. König. Alte Geschichte nach Welter's Weltgeschichte in 2 St., in IVb. während des Winter-Semesters in 3 St. und Süd-, Ost- und Nordwest-Europa nach v. Seydlitz in 2 St.

6. Naturgeschichte 2 St. In IVa. Oberlehrer Weberbauer, in IVb. Lehrer Dr. Fry im Sommer-Semester, im Winter-Semester von Weihnachten an Lehrer Rose. Im Sommer-Semester Botanik. Im Winter-Semester Wiederholung aus der Naturgeschichte der Wirbelthiere und die Insecten mit vollkommener Verwandlung nach Schilling.

7. Mathematik 6 St. In IVa. Oberlehrer Weberbauer, in IVb. Lehrer Dr. Fry, nach dessen am Ende des Sommer-Semester's erfolgten Abgange der Director 5 Stunden übernahm. Geometrie 3 St. nach Kambly's Planimetrie Abschnitt I. und II. Arithmetik 2 St. nach Kambly, Abschnitt I. und II. bis § 44. In einer Stunde wurden die bürgerlichen Rechnungen nach Schellens Aufgabensammlung wiederholt. Diese Rechenstunde gab in IVb. Lehrer Rose von Michaeli bis Weihnachten.

6. Quinta a. und b.

Ordinarius von Va. Lehrer Austen bis Michaeli, von da an Lehrer Dr. Sommerfeld.

1. Religion. a. Katholischer Religionslehrer Dr. König. Katechismus: Von der Hoffnung und dem Gebet, von den Geboten und den hl. Sacramenten. Biblische Geschichte von den Zeiten Samuels bis auf Christus nach Stern's. bbl. Gesch. Memoriren und Erklärung der Sonntags-Evangelien. b. Evangel. Religionslehrer Dr. Stier bis zu den Herbstferien, im Winter-Semester Diakonus Kuhnt. Erklärung des ersten Hauptstücks des kleinen Katechismus Luther's, Einprägung sämmtlicher Hauptstücke mit biblischen Sprüchen und geistlichen Liedern. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Wendel.

2. Deutsch 4 St. In Va. Lehrer Austen bis Michaeli, hierauf Lehrer Dr. Sommerfeld; in Vb. Lehrer Faulde. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Auras und Guerlich I. Thl., Declamations-Uebungen. Die Lehre von dem einfachen und zusammengesetzten Satze, Einübung der orthographischen Regeln. Monatlich zwei deutsche Arbeiten und ein orthographisches Specimen.

3. Latein 6 St. In Va. Lehrer Austen und nach dessen Abgang Lehrer Dr. Sommerfeld; in Vb. Lehrer Faulde. Nach der kl. lat. Sprachlehre von F. Schultz von der zweiten Conjugation an, die Verba Deponentia, die periphrastische Conjugation, die unregelmäßigen Perfecta und Supina, die Verba anomala, defectiva und impersonalia; der Acc. c. inf. und die Participial-Constructionen. Die Einübung des Pensum erfolgt an den betreffenden Uebungsstücken aus dem Uebungsbuche von F. Schultz. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale.

4. Französisch 5 St. In Va. Oberlehrer Dr. Bauer, in Vb. Religionslehre Dr. Stier, nach dessen zu Michaeli erfolgter Beurlaubung beide Cötus der Quinta combinirt wurden. Das Elementarbuch von Plötz wurde bis Lection 60 durchgenommen; im letzten Monat Wiederholung des Pensums. Monatliche Exercitien und Extemporalien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geographie und Geschichte 3 St. Das Wichtigste aus der allgemeinen Geographie, Betrachtung der Erde als Himmelskörper, als physischer Körper und als Wohnsitz der Menschen und die Geographie von Amerika und Australien nach von Seidlitz in zwei Stunden, und Geschichte der Römer bis zum Regierungsantritt des Kaisers Augustus nach Welter's Weltgeschichte im Auszug, in einer Stunde.

6. Naturgeschichte 2 St. In Va. Lehrer Rose, in Vb. Oberlehrer Weberbauer. Im Sommer Botanik, im Winter die Vögel, von den Klettervögeln an, die Reptilien und Fische nach Schilling.

7. Rechnen 4 St. In Va. Lehrer Rose, in Vb. Oberlehrer Weberbauer. Die Decimalbrüche und die bürgerlichen Rechnungen nach Schellen's Aufgaben-Sammlung.

6. Sexta a und b.

Ordinarius von VIa. Lehrer Dr. Melzer.
Ordinarius von VIb. Lehrer Blasel.

1. Religion 3 St. a. Katholischer Religionslehrer Dr. König. Die Lehre vom Glauben nach dem Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis auf die Zeiten der Richter nach Sterns biblischer Geschichte. Memoriren und Erklärung der Sonntags-Evangelien. b. Evangelischer Religionslehrer Dr. Stier und Diakonus Kuhnt. Wortertlärung des ersten Hauptstückes. Im Winter-Semester war der Katechismus-Unterricht für die Sextaner mit dem der Quintaner combinirt, den Unterricht in der biblischen Geschichte erhielten sie jedoch in einer besondern Stunde und wurde in derselben die biblische Geschichte des alten Testaments nach Wendel durchgenommen.

2. Deutsch 4 St. In VIa. Lehrer Dr. Melzer, in VIb. Lehrer Blasel bis Michaeli und alsdann Dr. Melzer. Leseübungen. Die gelesenen Stücke aus dem Lesebuche von Auras und Gnerlich Thl. I. wurden erklärt und von den Schülern wieder erzählt. Declamations-Uebungen. Die Lehre vom einfachen und vom einfachen erweiterten Satze. Monatlich zwei deutsche Arbeiten und ein ortographisches Specimen.

3. Latein 8 St. In IVa. Lehrer Dr. Melzer, in VIb. Lehrer Faulde. Die Formenlehre bis zur ersten Conjugation incl. nach der kl. lat. Sprachlehre von F. Schultz; übersetzt wurden die Uebungsstücke aus der Aufgaben-Sammlung desselben Verfassers. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale.

4. Geographie und Geschichte 3 St. In VIa. Lehrer Dr. Melzer, in VIb. Lehrer Andreas Pohl. Geographische Grundbegriffe und Uebersicht der östlichen Halbkugel nach v. Seidlitz in 2 Stunden. Uebersichtliche Geschichte des Alterthums bis Alexander d. Gr. nach Welter in 1 Stunde.

5. Naturgeschichte 2 St. In VIa. Lehrer Rose, in VIb. Oberlehrer Weberbauer. Allgemeine Einleitung; die Säugethiere und die Vögel bis zu den Klettervögeln in VIb. und den Sumpfvögeln in VIa. nach Schilling.

6. Rechnen 5 St. In VIa. Lehrer Rose, in VIb. Lehrer Blasel. Die vier Species mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen und die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen nach Schellens Aufgaben-Sammlung. Uebungen im Kopfrechnen.

Ueber den Unterricht in den Fertigkeiten und Künsten.

Der Unterricht im Zeichnen ertheilte der Zeichnenlehrer Maler Vogt und zwar in jeder Zeichnenklasse zwei Stunden wöchentlich. Prima und Secunda waren ebenso wie die beiden Cötus von Quarta während des ganzen Schuljahres combinirt, dagegen erhielten die Ober-Tertia und Unter-Tertia gesondert den Zeichen-Unterricht, da der Zeichensaal für ihre Combination nicht den nöthigen Raum darbot. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beiden Cötus der Quinta, sowie auch der Sexta bildeten im Sommer-Semester gesonderte Zeichenklassen, wurden jedoch im Winter-Semester combinirt, um dadurch zu ermöglichen, daß eine Zeichen- oder Schreibestunde in der Zeit von 8 bis 9 Uhr Vormittags oder von 3 bis 4 Uhr Nachmittags abgehalten wurde. Sonst ist in der Einrichtung des Zeichen-Unterrichts der bisherige Plan beibehalten worden.

Den Unterricht im Schönschreiben ertheilte in Quarta Lehrer Lorenz und zwar in jedem Cötus zwei Stunden, in den beiden unteren Klassen Zeichenlehrer Vogt und zwar in jedem Cötus der Quinta zwei Stunden, in jedem Cötus der Sexta drei Stunden wöchentlich.

Den Gesangunterricht gab der Gesanglehrer Organist Kuschel, und zwar in Sexta zwei Stunden, in Quinta eine Stunde und in der aus Schülern der Quarta und Tertia gebildeten Gesangsklasse eine Stunde wöchentlich. In einer fünften Gesangstunde wurden die bessern Sänger aus allen Klassen, welche den Sängerchor der Realschule bildeten, im vierstimmigen Gesange geübt.

Das Turnen leitete an der Realschule Lehrer Dr. Fry bis zu den Herbstferien, von wo an Lehrer Blasel den Turnunterricht übernahm.

In den Sommermonaten besuchten die Schüler den in der Neisse ausgesteckten und von einem Pionier-Unteroffizier beaufsichtigten Badeplatz. Manche benützten auch die gute Gelegenheit, auf der hiesigen Pionier-Schwimmanstalt schwimmen zu lernen. Das schlesische Pionier-Bataillon Nr. 6 bewilligte auch in dem verflossenen Jahre wieder drei Realschülern freien Schwimmunterricht, wofür im Namen der Anstalt meinen ergebensten Dank auszusprechen ich hier Gelegenheit nehme.

Allgemeiner Lehrplan der Realschule.

Lehrgegenstand.	Sexta a u. b. Stunden.	Quinta a u. b. Stunden.	Quarta a u. b. Stunden.	Tertia inf. Stunden.	Tertia sup. Stunden.	Secunda. Stunden.	Prima. Stunden.
Religion	3	3	2	2	2	2	2
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3
Latein	8	6	6	5	5	4	3
Französisch	—	5	5	4	4	4	4
Englisch	—	—	—	4	4	3	4
Geographie und Geschichte	3	3	4	4	4	3	3
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	1
Physik	—	—	—	—	—	2	3
Chemie	—	—	—	—	—	2	2
Mathematik und Rechnen	5	4	6	6	6	5	5
Schönschreiben	3	2	2	—	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2
Singen	2	1	1	1	1	—	—
		1	1	1	1	1	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht der Vertheilung der Lehrstunden.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia sup.	Tertia inf.	Quarta a.	Quarta b.	Quinta a.	Quinta b.	Sexta a.	Sexta b.	Zahl der wöchentlichen Stunden
1. Dr. Sondhauß, Director.	Mathem. 5 St. Physik 3 St.	Mathem. 5 St. Physik 2 St.				Mathem. 5 St.					20 St.
2. Weberbauer, Oberlehrer.			Naturgeschichte 2 St.	Naturgeschichte 2 St.	Mathem. 6 St. Naturgeschichte 2 St.			Rechnen 4 St. Naturgeschichte 2 St.		Naturgeschichte 2 St.	20 St.
3. Dr. Bauer, Oberlehrer, Ordinarius von III sup.			Deutsch 3 St. Latein 5 St.			Franz. 5 St.	Französisch 5 St.				18 St.
4. Theissing, Oberlehrer, Ordinarius von I.	Franz. 4 St. Englisch 4 St.	Franz. 4 St. Englisch 3 St.	Englisch 4 St.								19 St.
5. Dr. Schulte, Oberlehrer, Ordinarius von II.	Deutsch 3 St. Latein 3 St. Geschichte und Geogr. 3 St.	Deutsch 3 St. Latein 4 St.		Geschichte und Geogr. 4 St.							20 St.
6. Andreas Pohl, Lehrer, Ordinarius von IVa.			Geschichte und Geogr. 4 St.		Deutsch 4 St. Latein 6 St. Geographie u. Gesch. 4 St.					Geschichte und Geogr. 3 St.	20 St.
7. Dr. Stier, ev. Religionsl. seit Michaeli beurlaubt.	Religion 2 St.	Religion 2 St.	Religion 2 St.		Religion 2 St.		Religion 3 St.	Französ. 5 St.	Religion 3 St.		19 St.
8. August Pohl, Lehrer, Ordinarius von III inf.		Geschichte und Geogr. 3 St.	Franz. 4 St.	Latein 5 St. Franz. 4 St. Englisch 4 St.							20 St.
9. Dr. König, kath. Religionslehrer. Ordinarius von IVb.	Religion 2 St.	Religion 2 St.	Religion 2 St.		Religion 2 St.	Geschichte und Geogr. 5 St.	Religion 3 St.		Religion 3 St.		19 St.
10. Rose, Lehrer.	Chemie 2 St. Naturgeschichte 1 St.	Chemie 2 St. Naturgeschichte 2 St.				Naturgeschichte 2 St.	Rechnen 4 St. Naturgeschichte 2 St.		Rechnen 5 St. Naturgeschichte 2 St.		22 St.
11. Dr. Melzer, Lehrer, Ordinarius von IVa.				Deutsch 3 St.					Deutsch 4 St. Latein 8 St. Geographie u. Gesch. 3 St.	Deutsch 4 St.	22 St.
12. Faulde, Lehrer, Ordinarius von Vb.								Deutsch 4 St. Latein 6 St. Geschichte und Geogr. 3 St.		Latein 8 St.	21 St.
13. Blasel, Lehrer, Ordinarius von VIb.			Mathem. 6 St.	Mathem. 6 St.	Franz. 5 St.					Rechnen 5 St.	22 St.
14. Dr. Sommerfeld, Lehrer, Ordinarius von Va.						Deutsch 3 St. Latein 6 St.	Deutsch 4 St. Latein 6 St. Geographie u. Gesch. 3 St.				22 St.
15. Scheibert, Divisionspfarrer in Vertretung des evang. Religionslehrers.	Religion 2 St.		Religion 2 St.		Religion 2 St.						6 St.
16. Ruhnl, Diakonus in Vertretung des evang. Religionslehrers.							Biblische Geschichte 1 St. Religion . . . . . 2 St.		Biblische Geschichte 1 St.		4 St.
17. Vogt, Zeichenlehrer.	Zeichnen 2 St.		Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.		Zeichnen 2 St. Schreiben 2 St.	Schreiben 2 St.	Zeichnen 2 St. Schreiben 3 St.	Zeichnen 2 St. Schreiben 3 St.	22 St.
18. Ruschel, Gesanglehrer.			Singen 1 St. Allgemeine Gesangstunde 1 St.				Singen 1 St.		Singen 2 St.		5 St.
19. Lorenz, Schreiblehrer.					Schreiben 2 St.	Schreiben 2 St.					4 St.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Amtliche Verordnungen und Mittheilungen von allgemeinem Interesse.

Vom 16. April 1873. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium genehmigt den Lectionsplan der Realschule für das Schuljahr 1873/74.

Vom 5. August. Dieselbe Behörde genehmigt die Einführung von Arendt's Lehrbuch der anorganischen Chemie und von Plate's Lehrgang zur Erlernung der englischen Sprache.

Vom 22. August. Der Wohllöbliche Magistrat in Neisse eröffnet dem Director, daß er auf den Antrag, das Honorar des Arztes der Realschul-Krankenkasse zu erhöhen, die Kämmereikasse angewiesen habe, dem Herrn Dr. Thilo vom 1. Januar 1874 ab das auf jährlich 80 Thaler erhöhte Honorar für die ärztliche Behandlung erkrankter Realschüler zu zahlen.

Vom 30. September. Der Wohllöbliche Magistrat benachrichtigt, daß das Turnlehreramt an der Realschule vom 1. October ab dem Lehrer Blasel übertragen worden ist.

Vom 2. October. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium remittirt die Arbeiten der zu Ostern geprüften Abiturienten nebst den Prüfungsverhandlungen und theilt eine Abschrift des Gutachtens der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Arbeiten, deren Correcturen und Censuren mit zur Kenntnißnahme und Mittheilung an die betreffenden Lehrer.

Vom 5. December. Dieselbe Behörde bestimmt, da der 6. Januar, das Fest der Erscheinung des Herrn, im Jahre 1874 auf Dienstag fällt, hinsichtlich der Weihnachtsferien, daß die Lehrstunden am 23. December geschlossen werden, und am 7. Januar wieder ihren Anfang nehmen sollen.

Vom 26. Januar 1874. Nach der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 20. November 1873 gehört zu den Erfordernissen für die Aufnahme in diejenigen öffentlichen Schulen, deren Besuch nicht obligatorisch ist, die Beibringung eines Attestes über die geschehene Schutzpocken-Impfung resp. Revaccination. In welchen Fällen die letztere stattgefunden haben muß, ist dabei nicht angegeben worden und wird daher die gedachte Verfügung von der vorgesetzten Behörde dahin präcisirt, daß bei der Aufnahme von Kindern, welche das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht bloß der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der Revaccination zu fordern ist.

Vom 10. Februar. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium ordnet an, daß von jetzt an 345 Exemplare des Programms einzureichen sind.

Vom 11. Februar. Der Königliche Commissarius, Herr Geheimer Regierungsrath Dr. Dillenburger remittirt die eingereichten Vorschläge zu Aufgaben für die schriftliche Prüfung der Abiturienten und setzt den Termin zur Abhaltung der mündlichen Prüfung auf den 17. und 18. März c. fest.

Vom 13. März. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium ernennt den Herrn Stadtrath Drabich zum Local-Commissarius bei der bevorstehenden Abiturienten-Prüfung der Realschule.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1873/74 wurde am 23. April v. J., früh 8 Uhr, mit dem Hymnus Veni Sancte Spiritus und einem Hochamte in der Realschul-Kapelle eröffnet. Für die evangelischen Schüler hielt ihr Religionslehrer zu derselben Zeit in dem Klassen-Locale, welches für den evangelischen Religionsunterricht benützt wird, eine auf den Anfang des Schuljahrs bezügliche Morgenandacht. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Lehrer und Schüler in dem Prüfungssaale zu einem Schulacte, bei welchem der Director die Schulgesetze erklärte und einschärfte.

Das Lehrer-Collegium der Realschule erhielt zu Ostern v. J. insofern eine Verstärkung, als der bisherige Hilfslehrer Blasel als ordentlicher Lehrer an der Anstalt angestellt wurde. Ueber seine Lebens-Verhältnisse hat er mir die folgende Mittheilung gemacht:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Carl Blasel wurde zu Cosel O.-S. am 6. März 1843 geboren. Er besuchte das Königliche kath. Gymnasium in den Jahren 1855 bis 1863 und bezog im Herbst 1863 die Universität Breslau, um vorzugsweise Mathematik und Physik zu studiren. Vom 1. Januar 1865 bis Ostern 1866 bekleidete er eine Hauslehrerstelle in der Provinz Posen und wurde dann in Folge der Mobilmachung zum Militärdienst herangezogen. Vom Militair entlassen, nahm er seine Studien in Breslau wieder auf, war mehrere Semester hindurch Mitglied des mathematisch-physikalischen Seminars und legte im März 1870 seine Prüfung pro facultate docendi ab. Zu Ostern desselben Jahres trat er sein Probejahr an dem Königlichen kath. Gymnasium zu Breslau a , unterrichtete auch vom 15. August bis 1. October gleichzeitig vertretungsweise an der Realschule am Zwinger und folgte dann dem Rufe an die hiesige Realschule, an welcher er sein Probejahr vollendete und bis zu der zu Ostern v. J. erfolgten Anstellung als Hilfslehrer thätig war.

Am 22. Mai 1873, am Feste Christi Himmelfahrt wurden 46 katholische Schüler der unteren und mittleren Klassen von dem Religionslehrer Dr. König zur ersten heiligen Communion geführt.

Die Pfingstferien wurden vom 1. bis 4. Juni incl., die großen Herbstferien vom 15. August bis 25. September incl., die Weihnachtsferien vom 24. December v. J. bis zum 6. Januar d. J. abgehalten.

Am Schlusse des Sommer-Semesters schieden drei Lehrer aus dem Lehrer-Collegium, Oberlehrer Dr. Adam, welcher einem Rufe an das Königliche Gymnasium zu Wongrowitz folgte, Lehrer Dr. Fry, welcher als Oberlehrer an das neuerrichtete städtische Gymnasium zu Strehlen berufen wurde, und Lehrer Austen, welcher eine ordentliche Lehrerstelle an dem hiesigen Königlichen katholischen Gymnasium übernahm. An ihre Stelle wurden der bisherige Lehrer an dem Königlichen katholischen Gymnasium zu Sagan Dr. Schulte als Oberlehrer und der Candidat Dr. Sommerfeld als ordentlicher Lehrer an die Realschule berufen und traten beim Beginn des Winter-Semesters in das Lehrer-Collegium ein. Die dritte erledigte Lehrerstelle konnte wegen Mangel an geeigneten Candidaten noch nicht besetzt werden.

Die neuen Collegen haben mir über ihre Lebensverhältnisse die folgenden Mittheilungen gemacht.

Dr. Joseph Wilhelm Schulte, geboren den 26. August 1843 zu Münster in Westphalen, besuchte bis 1855 die Schola Latina ad S. Lambertum, dann bis zum Herbst 1862 das Königliche Paulinische Gymnasium und bis 1866 mit historischen und philosophischen Studien beschäftigt die Königliche Akademie seiner Vaterstadt. Auf Grund seiner Dissertation De imperatore L. Septimio Severo wurde er von der philosophischen Fakultät derselben Akademie am 16. Februar 1867 zum Doctor philosophiae promovirt und bestand im November desselben Jahres vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Münster das Examen pro facultate docendi. Mit Beginn des Jahres 1868 trat er am Königlichen katholischen Gymnasium zu Breslau das Probejahr an und blieb bis zum Herbst 1870 zur Aushilfe daselbst beschäftigt. Zugleich nahm er zuerst als außerordentliches, dann seit November 1868 als ordentliches Mitglied an den Uebungen des Königlichen Seminars für gelehrte Schulen Theil. Im Herbst 1870 wurde er als fünfter ordentlicher Lehrer an dem Königlichen katholischen Gymnasium zu Sagan angestellt und wirkte an demselben, bis er zu Michaeli v. J. als Oberlehrer an die hiesige Realschule berufen wurde.

Veröffentlicht hat derselbe: „Zur Heliandfrage" in der Zeitschrift für deutsche Philologie IV, 1. und „Ueber Ursprung und Alter des altsächsischen Heliand" im Programm des Saganer Gymnasiums vom Jahre 1872.

Dr. Otto Sommerfeld ist geboren den 20. März 1847 zu Schweidnitz, besuchte von 1858 bis 1867 die Königlichen katholischen Gymnasien zu Breslau und Glatz und das Königliche evangelische Gymnasium zu Brieg, von welchem er mit dem Zeugnisse der Reife entlassen wurde. Seine philosophischen Studien absolvirte er auf den Universitäten Breslau und Berlin. Nach Ablegung der Prüfung pro facultate docendi vor der Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Breslau trat er daselbst sein Probejahr an dem Königl. kathol. Gymnasium zu St. Matthias den 1. Januar 1873 an. Ebendaselbst wurde er im Mai 1873 auf Grund seiner Dissertation „De Soph. Oedip. Col. stasimo secundo" zum Doctor der Philosophie promovirt. Am

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

27. September 1873 trat er seine Lehrthätigkeit an der hiesigen Realschule an und wurde nach der Absolvirung des Probejahres am 1. Januar 1874 als ordentlicher Lehrer angestellt.

Der bedauerliche Umstand, daß eine der erledigten Lehrerstellen nicht besetzt werden konnte, machte mehrfache Aenderungen des Lehrplan's nothwendig und mußten mehrere Lehrer eine größere Stundenzahl übernehmen. Um die Klassentheilung aufrecht zu erhalten, mußte der Director selbst 20 Stunden wöchentlich übernehmen, wodurch für ihn bei seinen sonstigen Geschäften und einer ihn grade zur Unzeit störenden Kränklichkeit eine Belastung entstand, welcher er nur mit Anstrengung gewachsen war. Hoffentlich wird es der Fürsorge des Königlichen Provinzial-Schul-Collegium's und des Städtischen Patronats bald gelingen, der Anstalt die seit einem halben Jahre fehlende Lehrkraft zu gewinnen.

Eine andere Störung des Unterrichts entstand noch dadurch, daß ein tiefes Halsleiden den evangel. Religionslehrer Dr. Stier nöthigte, von Anfang des Winter-Semesters an zur Wiedererlangung seiner Gesundheit einen halbjährigen Urlaub zu nehmen. Da von Seiten des Lehrer-Collegium's der evangelische Religionslehrer nicht vertreten werden konnte, so mußte der evangelische Religions-Unterricht bis Mitte November ausfallen, von wo an er von den Herren Divisionspfarrer Scheibert und Diakonus Kuhnt vertretungsweise übernommen wurde. Hoffen wir, daß der erkrankte Lehrer in Folge der durch die wohlthätige Ruhe unterstützten ärztlichen Behandlung seine Gesundheit wieder erlangen wird, um zu Anfang des neuen Schuljahrs wieder in Function treten zu können.

Vorübergehende Störungen des Unterrichts durch die Erkrankung einzelner Lehrer kamen nicht selten vor, und war bei den im Winter-Semester knapp ausreichenden Lehrkräften die Vertretung oft nicht ohne Schwierigkeit zu bewerkstelligen.

In Beziehung auf die Gesundheit der Schüler ist das Jahr im Allgemeinen ein günstiges gewesen, obwohl wir den Tod eines braven Schüler's, des Sextaners Otto Buhl aus Frömsdorf, Kreis Münsterberg, zu betrauern hatten, welcher während der Weihnachts-Ferien im Elternhause am Typhus erkrankte und starb. Nach der Mittheilung des Arztes der Realschul-Krankenkasse Dr. Thilo ist eine epidemische Ausbreitung irgend einer Krankheit nicht beobachtet worden. Während der kleinen Cholera-Epidemie, welche auch unsere Stadt in diesem Jahre heimsuchte, sind zwar drei Realschüler an der sogenannten Cholera-Diarrhoe erkrankt; dieselbe wich jedoch bald den angewandten Mitteln und hatte keine weitern Folgen. Im Ganzen sind seit 9. März v. J. bis jetzt 70 Krankheitsfälle in der Behandlung des Dr. Thilo gewesen, während er im vorhergehenden Schuljahre 104 Realschüler ärztlich behandelte. Von den diesjährigen Kranken litten 10 an Catarrhen der Luftwege, 12 an Catarrhen der Verdauungsorgane, 3 an Cholera-Diarrhoe, 2 am gastrischen Fieber, 6 an catarrhal. Mandelentzündung, 3 an catarrhal. Augenentzündung, 1 an Lungenentzündung, 1 an Wechselfieber, die Uebrigen an kleinern, meist äußerlichen Uebeln.

Am 22. März c. wurde der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch ein Hochamt mit dem Lobgesang Te Deum laudamus in der Realschul-Kapelle und darauf im Prüfungssaale durch einen Schulact gefeiert, bei welchem der Lehrer Dr. Melzer die Festrede hielt.

IV. Statistik.

1. Frequenz.

Nach der im vorigen Programme enthaltenen Nachweisung waren vor dem Schlusse des Schuljahrs am 25. März v. J. 359 Schüler auf der Realschule. Davon gingen am Schlusse des Schuljahres noch 55 ab, so daß ein Bestand von 304 Schülern für das laufende Schuljahr verbliebe. Am Anfange desselben wurden 68 neue Schüler aufgenommen, wodurch die Frequenz auf 372 stieg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Prima	Secunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa
Davon saßen in	23	38	35	55	64	77	80	372
Dazu traten während des Schuljahrs	1	0	0	1	4	2	3	11
Es besuchten also überhaupt die Schule	24	38	35	56	68	79	83	383
Davon gingen bis zum 15. März ab	0	5	1	2	5	8	12	33
Es sind also vorhanden	24	33	34	54	63	71	71	350

In Prima gehörten 14, in Secunda 17 Schüler dem obern Cursus an, und die Schüler der drei untern Klassen waren ziemlich gleichmäßig in je zwei Parallelklassen vertheilt. Unter sämmtlichen Schülern befanden sich 185 Neisser und 198 Auswärtige; 260 gehörten der katholischen, 88 der evangelischen Confession an, 35 waren jüdischen Glaubens.

2. Unterrichtsmittel.

Die Lehrerbibliothek ist um 45 Werke in 88 Bänden vermehrt worden und besteht aus 2624 Werken in 5247 Bänden. Die Schülerbibliothek erhielt einen Zuwachs von 24 Werken in 53 Bänden und besteht aus 2688 Werken in 4248 Bänden.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten 1) Zum urkundlichen Beweise über die Abstammung des Preußischen Königshauses von den Grafen von Hohenzollern von Dr. R. G. Stillfried. 2) Geschichte des Preußischen Königshauses von Professor Dr. Riedel. 3) Zehn Jahre der Geschichte der Ahnherren des Preußischen Königshauses. 4) Die Fortsetzung von Herrig's Archiv für das Studium der neuern Sprachen und Literaturen, Bd. 51 und Bd. 52, 1. Heft. Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium die Verhandlungen der 3. Conferenz der Gymnasial- und Real-Schul-Directoren Schlesiens. Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: Fünfzigster Jahresbericht und zwei Hefte Abhandlungen. Von dem Maurermeister Herrn Müller in Neisse: Lehrbuch der chemischen Technologie von Knapp, 2 Bde. (Zu einer Prämie bestimmt): Lehrbuch der rationellen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe von Jul. Otto und A. Payen's Gewerbs-Chemie, bearbeitet von Dr. H. Fehling. Von Herrn Stadtältesten Hildebrand zu Neisse: Des hl. Franz von Sales Philothea mit Nachklängen von Seraph Häglsperger (zu einer Prämie bestimmt). Durch Herrn Religionslehrer Dr. König: Rieß, die Länder der heiligen Schrift. Histor. geogr. Bibel-Atlas und das heil. Land aus der Vogelschau. Von Herrn Oberlehrer Dr. Bauer: Oeuvres posthumes de Frédéric II., roi de Prusse. A Berlin chez Voss et Decker et fils 1788. 20 vol. und zwei Briefe Friederich des Großen im Original vom Jahre 1774 und 1775. Von Herrn Studiosus Eugen Möcke: Göthe's sämmtliche Werke. Stuttgart, Cotta 1868. 16 Bde.

Die Lehrmittel für die einzelnen Unterrichtszweige sind aus dem dazu bestimmten Fond angemessen vermehrt worden.

Das schon im letzten Programm erwähnte, im oberen Stockwerke des Realschulgebäudes gewonnene Lokal ist nunmehr nach der Renovirung und Ergänzung der Schränke für die Aufbewahrung der naturhistorischen Sammlung zweckmäßig eingerichtet und gewährt die in dem hellem und hinreichend weiten Raume aufgestellte, für die Verhältnisse einer Realschule reichhaltige Sammlung, mit welcher der verewigte Director Petzeld und sein Freund, der jetzt auch schon hingeschiedene Apotheker Lohmeyer, sich ein dauerndes Andenken an der Realschule gegründet haben, schon den Anblick eines kleinen freundlichen Museums. Für jetzt ist übrigens noch Raum genug vorhanden für die Gegenstände, durch welche die Sammlung zu ergänzen und zu vermehren sein wird, und um die Gaben aufzunehmen, womit die Freunde der Anstalt, namentlich die ehemaligen Schüler unser natur-historisches Museum bereichern möchten. An Geschenken gingen ein: Von Herrn Religionslehrer Dr. König eine Koralle, von Herrn Uhrmacher Blacha ein grünfüßiges Rohrhuhn und ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kl. Brachvogel. Von dem Tertianer Möser zwei amerikanische Vögel, von dem Tertianer Klett ein Strombus gigas Riesenohr, Ruffert ein Wasserhuhn, von dem Quartaner Wolff einige Käfer, von dem Quintaner Blomeyer ein Eichhörnchen, Berger eine Saatkrähe, Beckmann zwei kleine fliegende Fische in Spiritus, Klett ein großes Wiener Nachtpfauenauge, Schumann eine Schleiereule, Steindorf Arsenik-Erze, von den Sextanern Bernert zwei Schneekönige, Kunze ein Wiesel.

Dem chemischen Laboratorium schenkte Herr Hof-Photograph Völkel in Neisse einen vollständigen photographischen Apparat und Herr Zündwaaren-Fabrikant Ergmann in Patschkau ein Sortiment seiner Fabrikate und eine Zusammenstellung der zur Herstellung von Zündhölzern erforderlichen Utensilien. Für alle die Geschenke nehme ich hier Gelegenheit, im Namen der Anstalt meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

3. Die Krankenkasse der Realschule.

In diesem Schuljahre sind bis jetzt im Ganzen 74 Krankenkarten ausgestellt worden, im Schuljahre 1872/73 war die Anzahl derselben 107. Der aus den Beiträgen der Schüler aufgesammelte Fond der Krankenkasse beträgt nach der Mittheilung der städtischen Kämmereikasse jetzt:

1.	Hypotheken-Kapitalien	600	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
2.	Schlesische 3½procentige Pfandbriefe	400	„	—	„	— „
3.	Sparkassen-Einlagen	469	„	5	„	7 „
4.	Zu kapitalisirender Bestand	66	„	13	„	10 „
	Summa	1535	Thlr.	19	Sgr.	5 Pf.

4. Abiturienten-Prüfung.

Zu der Abiturienten-Prüfung hatten sich 14 Ober-Primaner gemeldet. Dieselben wurden sämmtlich zur Prüfung zugelassen und haben in der Zeit vom 16. bis 20 Februar ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 17. und 18. März c. unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Dillenburger als Königlicher Commissarius und des zum Commissarius der Lokal-Schulbehörden ernannten Herrn Stadtrath Drabich statt und erhielten in derselben die nachgenannten 12 Abiturienten das Zeugniß der Reife und zwar Nr. 1—5 mit dem Prädicate „gut" bestanden, die übrigen sieben mit dem Prädicate „genügend" bestanden. Die beiden zuerst genannten wurden wegen des guten Ausfalls der schriftlichen Prüfung und in Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen nach § 6 des Prüfungs-Reglements von der mündlichen Prüfung dispensirt.

1. Paul Policke, geboren den 27. October 1854 zu Kühschmalz, Kreis Grottkau, evangelisch, Sohn des Gensdarm Gottfried Policke in Grottkau, war 6 Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will Mathematik und Naturwissenschaften studiren.

2. Otto Seidel, geboren den 30. December 1854 zu Neisse, katholisch, Sohn des hiesigen Handschuhmachermeisters Ernst Seidel, war 8 Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften widmen.

3. Carl Brauner, geboren den 25. September 1852 in Patschkau, evangelisch, Sohn des Mühlenbesitzers Carl Brauner in Patschkau, war 6½ Jahre auf der Realschule, 2 Jahre in Prima, will sich dem Telegraphendienste widmen.

4. Max Kohn, geboren den 26. Januar 1854 zu Neisse, jüdischen Glaubens, Sohn des hiesigen Kaufmanns und Rittergutsbesitzers Wolf Kohn, 10 Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will Philosophie und neuere Sprachen studiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Benno Schlegel, geboren den 8. Juni 1855 zu Breslau, evangelisch, Sohn des Königlichen Steuereinnehmers Oscar Schlegel in Neisse, war 5½ Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Studium der neueren Sprachen und der Naturwissenschaften widmen.

6. Paul Blümel, geboren den 3. März 1855 zu Hemmersdorf, Kreis Frankenstein, katholisch, Sohn des zu Patschkau verstorbenenen Gutsbesitzers Gustav Blümel, war 8 Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Postfache widmen.

7. Eugen Dietz, geboren den 26. December 1854 zu Neisse, evangelisch, Sohn des Musiklehrers Ferdinand Dietz zu Neisse, war 8 Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Berg- und Hüttenfache widmen.

8. Gottfried Hagitte, geboren den 5. September 1851 zu Grieben, Kreis Falkenberg, evangelisch, Sohn des Wirthschafts-Inspectors Gottfried Hagitte zu Körnitz, Kreis Neustadt, war 4¼ Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Telegraphendienst widmen.

9. Ottomar Heisig, geboren den 22. August 1852 zu Kreiwitz, Kreis Neustadt, katholisch, Sohn des Mühlenbesitzers Eduard Heisig, war 3½ Jahre auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Baufache widmen.

10. Alfred Molle, geboren den 3. April 1854 zu Münsterberg, evangelisch, Sohn des Königl. Kreisgerichts-Director Rudolph Molle zu Münsterberg, war 5 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Königl. Militärdienst widmen.

11. Wilhelm Tix, geboren den 30. Juli 1853 zu Neisse, evangelisch, Sohn des Rectors an der hiesigen evangel. Schule Wilhelm Tix, war 5 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Postfache widmen.

12. Max Winkler, geboren den 16. Dezember 1853 zu Neisse, katholisch, Sohn des Kaufmann Alois Winkler zu Neisse, war 7¼ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahre in Prima, will sich dem Königl. Militärdienst widmen.

V. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 30. März c.

Vormittag 8 Uhr: Prima und Secunda.

Religion . . . . . Religionslehrer Dr. König.
Mathematik und Physik . . Director.
Französisch und Englisch . . Oberlehrer Theissing.
Geschichte . . . . . Oberlehrer Dr. Schulte und Lehrer August Pohl.

Um 10 Uhr: Ober- und Unter-Tertia.

Latein . . . . . Oberlehrer Dr. Bauer und Lehrer August Pohl.
Mathematik . . . . . Lehrer Blasel.
Geographie . . . . . Lehrer Andreas Pohl und Oberlehrer Dr. Schulte.

Um 11½ Uhr: Vorträge von Schülern aus Secunda und Tertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachmittag 2 Uhr: Quarta a. und b.

Latein . . . . . Lehrer Andreas Pohl und Lehrer Dr. Sommerfeld.
Mathematik . . . . . Oberlehrer Weberbauer und der Director.
Französisch . . . . . Lehrer Blasel und Oberlehrer Dr. Bauer.
Geschichte . . . . . Lehrer Andreas Pohl und Religionslehrer Dr. König.

Um 4 Uhr: Vorträge der Quartaner.

Dinstag den 31. März c.

Vormittag 8 Uhr: Quinta a. und b.

Religion . . . . . Religionslehrer Dr. König.
Latein . . . . . Lehrer Dr. Sommerfeld und Lehrer Faulde.
Französisch . . . . . Oberlehrer Dr. Bauer.
Naturgeschichte . . . . . Lehrer Rose und Oberlehrer Weberbauer.

Um 10 Uhr: Sexta a. und b.

Latein . . . . . Lehrer Dr. Melzer und Lehrer Faulde.
Geographie . . . . . Lehrer Dr. Melzer und Lehrer Andreas Pohl.
Rechnen . . . . . Lehrer Rose und Lehrer Blasel.

Um 11½ Uhr: Vorträge von Schülern aus Sexta und Quinta.

Während der Prüfung werden Probeschriften ausliegen, und wird im Zeichensaale eine Ausstellung der von den Schülern während des Schuljahres angefertigten Zeichnungen stattfinden.

Nachmittag um 3 Uhr

wird die Schlußfeierlichkeit in folgender Weise abgehalten werden:

1. Motette von Carl Kuschel:

„Hoch thut euch auf, ihre Thore der Welt,
Daß der König der Ehren einziehe!
Wer ist der König der Ehren?
Der Herr, stark und mächtig, hoch im Streite! —
Alles lobe seinen Namen,
Alles lobe ihn!“

2. Deutsche Rede des Abiturienten Paul Policke über das Thema:

„Willst du, daß wir mit hinein
In das Haus dich bauen,
Laß es dir gefallen, Stein,
Daß wir dich behauen.“

Französische Rede des Abiturienten Benno Schlegel über „Athalie.“
Abschiedsworte des Unterprimaners Oscar Bloch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Sanctus aus der Missa secunda von H. L. Hasler (1564—1612.) „Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth! Pleni sunt cœli et terra gloria tua; Hosanna in excelsis!"
4. Entlassung der Abiturienten, Vertheilung der Prämien und Versetzung der Schüler durch den Director.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 15. April c. und wird an diesem Tage mit einem Hochamte in der Realschul-Kapelle eröffnet werden. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammeln sich um 9 Uhr alle Schüler im Prüfungssaale zu einem Schulacte.

Der Unterricht beginnt am folgenden Tage nach dem um ½8 Uhr vorangegangenen Morgengottesdienste früh um 8 Uhr.

Zu der Anmeldung der neuen Schüler sind die beiden letzten Ferientage, Montag der 13. und Dinstag der 14. April c. bestimmt. Die anzumeldenden Schüler sind mir in meiner Amtswohnung im Realschulgebäude von den Eltern oder deren Stellvertretern zuzuführen und ist bei der Anmeldung das Schulzeugniß, das Taufzeugniß resp. der Geburtsschein und das Impfattest resp. das Attest über die Revaccination beizubringen. Bei Schülern nämlich, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, wird fortan bei der Aufnahme auf die Realschule auch der Nachweis von der Wiederholung der Schutzpocken-Impfung, das Revaccinations-Attest vorschriftsgemäß verlangt.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit gleichbenannten Zahlen. In der Religion wird einige Bekanntschaft mit der Geschichte des alten und neuen Testaments, sowie (bei den evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen erfordert.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Jahre.

Dr. Carl Sondhauß,
Realschul-Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Sanctus au 564—1612.) „Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deu ia tua; Hosanna in excelsis!“
4. Entlassung de und Versetzung der Schüler durch den
Director.

Das neue Sch c. und wird an diesem Tage mit einem
Hochamte in der Realschu igung des Gottesdienstes versammeln sich
um 9 Uhr alle Schüler i

Der Unterricht m ½8 Uhr vorangegangenen Morgen-
gottesdienste früh um 8 1

Zu der Anmeldu Ferientage, Montag der 13. und Dinstag
der 14. April c. bestimmt in meiner Amtswohnung im Realschul-
gebäude von den Eltern ist bei der Anmeldung das Schulzeugniß,
das Taufzeugniß resp. de das Attest über die Revaccination beizu-
bringen. Bei Schülern schritten haben, wird fortan bei der Auf-
nahme auf die Realschule a Schutzpocken-Impfung, das Revaccinations-
Attest vorschriftsgemäß v

Die zur Aufn e und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im
Lesen deutscher und latein iche Handschrift, Fertigkeit, Dictirtes ohne
grobe orthographische F ier Grundrechnungen mit gleichbenannten
Zahlen. In der Religi eschichte des alten und neuen Testaments,
sowie (bei den evangelisch rverseu erfordert.

Der Eintritt in dem vollendeten neunten Jahre.

Dr. Carl Sondhauß,
Realschul-Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf